

für

Schliessen



Drucken



Kultur > Musik & Tanz

Gliederung[Aus der Taufe gehoben](#)[Fun-Punk – Provokation durch Veralbern](#)[Trotz Indizierung mit Siebenmeilenstiefeln zum Erfolg](#)[Vorläufige Auflösung ...](#)[... und Reunion](#)[Ganz oben](#)[Bandbiografie, "Rock 'n' Roll Realschule" und weitere Hits](#)[Jazz ist anders](#)[Internetlink\(s\)](#)[Bibliografie](#)**Verwandte Artikel**

Die Ärzte

Wie keine zweite Band können die Ärzte wohl als Paradebeispiel des so genannten Fun-Punk gelten. Was die jungen Wilden dem staunend hingerissenen Publikum zu Beginn der 1980er Jahre servierten, sollte sich als echtes Erfolgsrezept erweisen: Unverhohlen pubertär-provokante Texte kombiniert mit fetziger, unverschnörkelter Musik zu knackigen, kurz gehaltenen Songs, die schon beendet waren, noch bevor sie richtig begonnen hatten. So temporeich wie ihre Musik war auch der flotte Durchmarsch, in dem die Ärzte als selbst ernannte "beste Band der Welt" mit unkonventionellen Ohrwurm-Hits die Herzen der jungen und jung gebliebenen Leute in Deutschland eroberten.

Aus der Taufe gehoben

Im Jahr 1982 nahmen *Farin Urlaub* (bürgerlicher Name *Jan Vetter*, geboren am 27.10.1963), Gesang und Gitarre, *Bela B.* (bürgerlicher Name *Dirk Felsenheimer*, geboren am 14.12.1962) Gesang und Schlagzeug, und *Hans Runge* ("*Sahnie*"), Bass, in West-Berlin den Betrieb der musikalischen Formation auf, die schon bald für großen Wirbel im Geschäft der Musikindustrie sorgen sollte. Zur festen Besetzung gehörten im Laufe der Jahre jedoch nur Farin Urlaub und Bela B., die bereits eine kurze gemeinsame musikalische Karriere bei der Punkband *Soilent Grün* hinter sich hatten. Die Bassposition hingegen wurde noch zwei Mal verändert.

Nach unauflösbaren Meinungsverschiedenheiten, die Farin und Bela allein von Sahnies Selbstüberschätzung verursacht sahen und weder verzeihen konnten noch wollten, kam 1986 *Hagen Liebing* ("*The Incredible Hagen*") dazu, der bis zur Bandauflösung im Jahr 1988 den Bass spielte. Nach der Wiedervereinigung der Ärzte 1993 wurde er allerdings nicht wieder engagiert, sondern durch *Rodrigo* ("*Rod*") *González* (geboren am 19.05.1968), ehemaliger Gitarrist bei den *Rainbirds*, ersetzt. Rod ist bis heute mit von der Partie.

Zügig erspielte sich die junge Band in der damals noch geteilten Stadt die Aufmerksamkeit eines zunehmend begeisterten Publikums und schwang sich zu einer lokalen Größe auf. Erste Songs wie "Zitroneneis", "Zum Bäcker" und "Vollmilch" fanden Eingang auf den 1983 erschienenen Punkrock-Sampler "Ein Vollrausch in Stereo – 20 schäumende Stimmungshits". Wenig später gewannen die drei Musiker sogar den angesehenen Berliner Senatsrockwettbewerb, der im Rahmen eines kulturellen Förderprogramms für Rockmusik bis 1991 durchgeführt wurde. Den Gewinnern des Wettbewerbs winkte ein Preis von 10 000 DM und die Ärzte investierten den finanziellen Segen umgehend in die Produktion des ersten Albums. Der Mini-Longplayer "Uns geht's prima" erschien 1984 und fand allseits großen Anklang, was den Ärzten die Aufmerksamkeit der Jugendzeitschrift Bravo und damit gleichzeitig einen Platz auf deren Titelblatt verschaffte.

Fun-Punk – Provokation durch Veralbern

Ende 1984, mittlerweile war das Trio bei CBS unter Vertrag, kamen das Album "Debil" und die Single "Paul" heraus. In den beiden folgenden Jahren bis 1986 schrieben die Ärzte fleißig Songs; zwischendurch wirkten sie sogar in dem 1985 erschienenen Film "Richy Guitar" mit, in dem sie als Hauptdarsteller eine Newcomer-Band auf dem Weg ins Musikgeschäft spielten. Unterdessen schlängelten sich ihre Lieder weiterhin erfolgreich in die entzückt lauschenden Ohren der immer größer werdenden Fangemeinde. Diese fühlte sich vor allen Dingen durch die bis heute typische Unbeschwertheit, mit der auch Tabuthemen besungen werden, und den betonten Spaßfaktor angesprochen, die die musikalischen Darbietungen der Berliner Gruppe vermittelten.

Das Image der Ärzte als Fun-Punker ist insbesondere durch ihre spezielle Art des Songwritings entstanden. Ihr Repertoire besteht fast durchweg aus auffallend einfach gestrickten und teils in pubertärer Weise albernen Texten, die jede Form vermeintlichen, intellektualisierenden Tiefgangs vermeiden. Wer nach einer ausgefeilten inhaltlichen oder gar politischen Botschaft suchte, wurde lange Zeit auch bei intensiver Analyse nicht fündig. Was hingegen sofort auffiel, war und ist die bestechende Pointiertheit, mit der die Ärzte es vermochten, in wenigen Worten das Ziel ihres Spotts aufs Korn zu nehmen und bloßzustellen. So träumt etwa in dem Song "Zu spät" ein von der Liebe enttäuschter Teenager davon, wie er sich an seiner Angebeteten rächen kann, die ihn schmählich sitzen gelassen hat: "*Eines Tages werd ich mich rächen, ich werd die Herzen aller Mädchen brechen, dann bin ich ein Star, der in der Zeitung steht und dann tut es dir Leid, doch dann ist es zu spät...*"

Besonders in den Anfängen ging es um den Spaß an der Provokation durch Veralbern. Dazu gehörten auch die Vermeidung von politischen Slogans, die zu der Zeit in der Punkszene üblich waren, und die Ironisierung von Punkklischees, was schnell zum Vorwurf des Verrats der Ideale dieser Bewegung führte. Andere Stimmen hielten dagegen, dass gerade dieser Vorwurf besonders häufig kommerziell erfolgreiche Punkbands traf. Erst spätere Texte wichen leicht von diesem Muster ab, so beispielsweise "Schrei nach Liebe" von 1993. Der Song kann nahezu als differenzierter Kommentar auf die emotionale Verfassung von

Rechtsextremen verstanden werden, ist jedoch weit davon entfernt, durch das Aufzeigen von möglicherweise schwierigen sozialen Hintergründen nachsichtiges Verständnis zu zeigen. Der Text bezieht durch eine unverhohlene Abwertung von Rechtsextremen, die im Refrain wiederholt als "Arschloch" bezeichnet und als geistig beschränkt verspottet werden, eindeutig Stellung: Wie problematisch die persönliche Situation auch sein mag, es bleibt unakzeptabel, Trost oder Halt in rechtsextremistischen Organisationen zu suchen.

Trotz Indizierung mit Siebenmeilenstiefeln zum Erfolg

In Sachen Provokation gelang es den Ärzten allemal zu punkten, denn die 1986 veröffentlichte LP "Die Ärzte" kam bereits ein Jahr später – ebenso wie das Album "Debil" – als jugendgefährdend auf den so genannten Index. Stein des Anstoßes waren Songs wie "Geschwisterliebe" und "Claudia hat 'nen Schäferhund", in denen es um sexuelle Tabuthemen wie Inzest und Sodomie geht. In dem gleichfalls indizierten "Schlaflied" wird detailliert eine lebendig gewordene, angstbesetzte Einschlafphantasie besungen, in der ein Kind von einem Monster zerfleischt wird. Die Indizierung führte dazu, dass von diesem Zeitpunkt an keines der Stücke mehr im Radio zu hören war. Den Verkaufszahlen der besagten Alben bekamen die durch die Indizierung erwirkten Auflagen nicht gut, denn der Verkauf war fortan nur noch an Volljährige gestattet. Einige Händler nahmen die LPs von den Ärzten sogar komplett aus ihrem Sortiment, um etwaigen Ärgernissen aus dem Wege zu gehen. Darüber hinaus sah es für die Musiker schwierig aus, weil verunsicherte Konzertagenturen es nicht wagten, die Band für Auftritte zu buchen.

Der Popularität des Trios tat diese öffentliche Abstrafung letztlich jedoch keinen Abbruch, sondern sie funktionierte im Rückblick vielleicht eher noch als Erfolgsbeschleuniger. Die Ärzte waren in aller Munde und trugen das Etikett "indiziert" als Markenzeichen vor sich her. Eine um Sittenverfall besorgte und aufgebrachte Eltern-Öffentlichkeit zitterte vor Entrüstung, der Großteil der Jugendlichen tobte jedoch im Begeisterungstaumel. Das Verbot, die besagten Songs bei Auftritten zu spielen, umgingen die drei Musiker, indem sie die Stücke instrumental anstimmten und den Text von ihren Fans singen ließen – und es gelang ihnen schließlich, sich wieder aufzurappeln.

Die Indizierung von "Debil" wurde nach einer erneuten Prüfung durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien Jahre später, genauer gesagt im Herbst 2004 aufgehoben, weil die "satirische Form" der Lieder klar erkennbar sei. Das Album kam in einer Neuauflage im Jahr 2005 unter dem minimal veränderten Titel "Devil" mit reichlich Bonusmaterial auf den Markt. Es stieg aus dem Stand auf Platz fünf in die deutschen Charts ein.

Vorläufige Auflösung ...

Im Jahr 1988 landeten die Ärzte mit harmloseren Hits wie "Geh'n wie ein Ägypter", ein Cover des Songs "Walk Like An Egyptian" von den Bangles, und "Radio brennt" in den deutschen Charts. Die Fun-Punker brachten im selben Jahr die LP "Das ist nicht die ganze Wahrheit..." heraus und schwebten gerade in den höchsten Regionen der Beliebtheitskala, als sie zur großen Enttäuschung ihrer Fangemeinde auf der "Wahrheit"-Tournee ihren Rückzug aus dem Musikgeschäft bekannt gaben. Begründet wurde die Entscheidung unter anderem damit, dass man nicht erst so lange warten wolle, bis der erreichte Erfolgsstandard nicht mehr gehalten werden könne. Die aus dieser Tour hervorgegangene, 1988 veröffentlichte Live-LP "Live – Nach uns die Sintflut" schoss auf den ersten Platz der deutschen Charts und erlangte Platin-Status. 1989 machten die Ärzte mit der letzten Single-Auskopplung "Bitte, bitte" aus dem Album "Das ist nicht die ganze Wahrheit..." von sich reden. Für die lautstarke Entrüstung war diesmal die Mitwirkung der Pornodarstellerin *Teresa Orlowski* bei dem Video verantwortlich.

... und Reunion

In der Zeit bis 1993 versuchten sich Farin Urlaub und Bela B. eher unbeachtet mit ihren Soloprojekten "King Kong" und "Depp Jones", bevor sie sich 1993 zu einem Comeback entschlossen, das nach dieser Enttäuschung dafür umso erfolgreicher verlief. Bassist Hagen wurde für diese Zusammenkunft allerdings nicht wieder engagiert. Jahre später brachte er dafür Erinnerungen an seine Zeit mit der Band in Buchform mit dem Titel "Meine Jahre mit Die Ärzte" heraus. Der Nachfolger von Hagen, Rodrigo González, hatte bereits bei Depp Jones mit Bela B. Bekanntheit gemacht und belegte nun bei der Reunion der Ärzte die frei gewordene Bassposition.

An die Spaßtradition anknüpfend, entschlossen sich die Ärzte zu einem ungewöhnlichen, aber nichtsdestotrotz wirkungsvollen Schachzug, um bei einer Plattenfirma unter Vertrag genommen zu werden. In einem Zeitungsinserat verkündeten sie, dass die "beste Band der Welt" auf der Suche nach einer Plattenfirma sei. Auf diesen Aufruf hin meldeten sich umgehend zahlreiche Labels und die Ärzte entschlossen sich letztendlich für ein Angebot von Metronome. Noch im Herbst 1993 erschien das später mit Platin ausgezeichnete Reunion-Album "Die Bestie in Menschengestalt". Die Single-Auskopplung "Schrei nach Liebe" erreichte Platz 9 der deutschen Charts und wurde mit Gold geehrt. Unter dem tosenden Beifall des jeweiligen Publikums tourten die Ärzte 1993 und 1994 durch Deutschland.

Ganz oben

Die Resonanz auf ihr Comeback war überwältigend und die Ärzte übertrafen alle bis dahin erzielten Erfolge. Das Album "Planet Punk" von 1995 erstürmte Platz 2 der deutschen Charts, entwickelte sich zu einem Riesenverkaufshit und erzielte Platin-Ehren. Die Single-Auskopplung "Schunder-Song" schnellte auf Platz 4 der deutschen Charts und wurde mit Gold ausgezeichnet. Die Ärzte waren so gefragt wie nie und gingen noch im selben Jahr auf eine mehr oder weniger geheim gehaltene Club-Tour, während der häufig nur Mitglieder des Fanclubs über einen bevorstehenden Auftritt informiert wurden – ohne die sonst üblichen öffentlichen Ankündigungen über die Tagespresse. Da dementsprechend keine offizielle Promotion lief, gelang es der Band, sich über den Verdacht des kommerziellen Ausverkaufs erhaben zu zeigen und trotzdem Massen von Fans anzuziehen.

Trotz dieser sensationellen Ergebnisse blieb auch der Spaß nicht auf der Strecke, wie beispielsweise das 1996 herausgebrachte Album "Le Friseur" deutlich zu erkennen gab, denn die Texte drehten sich ausschließlich um das Thema Haare. 1997 erschien das erste den Ärzten gewidmete Tribut-Album mit dem Titel "GötterDämmerung – Tribut an die beste Band der Welt", zu dem Bands wie Fettes Brot, Lucilectric und die Fantastischen Vier Beiträge lieferten.

Der von der "Attacke Royal"-Tour begleitete Longplayer "13" wurde im Mai 1998 bereits auf dem eigenen Label Hot Action Records veröffentlicht und entwickelte sich ebenfalls zu einem mit Platin ausgezeichneten Verkaufsschlager. Die ausgekoppelte Single "Männer sind Schweine" erklomm im Handumdrehen den ersten Platz der deutschen Single-Charts. Das letzte Konzert der "Attacke Royal"-Tournée, das im Kölner E-Werk stattfand, überstieg auch noch die kühnsten Erwartungen der anwesenden Fans, denn die Ärzte beglückten ihre Hörer mit nahezu vier Stunden Musik.

Bandbiografie, "Rock 'n' Roll Realschule" und weitere Hits

Der sagenhafte Erfolgskurs der Ärzte hielt auch weiterhin an, die Band brachte eine Spitzenproduktion nach der anderen auf den Markt. Das Ende 2000 erschienene Album "Runter mit den Spendierhosen, Unsichtbarer!" stieg bei der Veröffentlichung auf dem ersten Platz der deutschen Charts ein. Im Jahr 2001 wurde die erste von den Ärzten absegnete Bandbiografie in Buchform veröffentlicht, verfasst von Markus Karg, dem Vorsitzenden des Ärzte-Fanclubs "Spackenfront". Zur Unterstützung der Veröffentlichung ging die Band auf eine Lesetour, bei der sie häppchenweise Auszüge aus dem Buch zum Besten gab. Im selben Jahr kamen auch einzelne Soloprojekte der Bandmitglieder auf den Markt, so etwa eine Single von Rod und Farins Album "Endlich Urlaub!".

Im August 2002 gaben die Ärzte in Hamburg in der Aula des eigens dafür ausgewählten Albert-Schweitzer-Gymnasiums ein MTV-Unplugged-Konzert, das allerdings ziemlich von dem abwich, was man allgemein bei Unplugged-Veranstaltungen geboten bekommt. Das Publikum wurde nicht einfach eingeladen, sondern musste sich den Platz in der Aula hart erkämpfen. Da es sich um einen Auftritt in einer Schule handelte, hatten die Ärzte kurzerhand entschieden, dass ein Test das passende Auswahlinstrument darstellen würde. Hurtig stellten sie einen Fragenkatalog für den Test zusammen, der nur als bestanden galt, wenn kein einziger Fehler gemacht worden war und bei dem selbst eingefleischte Fans ins Schwitzen gerieten. Wer durchhielt, kam zur Entschädigung bei dem Konzert voll auf seine Kosten. Musikalische Unterstützung holte sich die in Schuluniformen gekleidete Band vom Chor und Orchester der Schule und präsentierte während des Auftritts neben bekannten, aber neu arrangierten Songs auch Songmaterial, das zuvor nie öffentlich dargeboten worden war. Aus diesem Spektakel ging noch im selben Jahr der Longplayer "Unplugged – Rock 'n' Roll Realschule" hervor. Das Album stürmte die höchsten Regionen der deutschen Charts, eroberte Platz 2 und wurde zum krönenden Abschluss mit Platin veredelt.

2003 erschien das nächste Album "Geräusch", das es diesmal sogar auf Platz 1 der deutschen Charts schaffte und ebenfalls Platin-Status erreichte. Auch die erste Singleauskopplung "Unrockbar" erkletterte in Windeseile Platz eins der deutschen Single-Charts, womit die Ärzte die zweite Nummer-1-Hitsingle in ihrer Bandgeschichte platziert hatten. Den Longplayer selbst rissen die Fans den Händlern nahezu aus den Händen. Bald darauf begaben sich die Ärzte auf Tour, aus der im August 2004 die Live-DVD "Die Band, die sie Pferd nannten" hervorging, die auf den ersten Platz der deutschen Charts schnellte und sowohl eine Platin-Ehrung als auch eine ECHO-Trophäe erhielt. Neben der im Herbst 2005 unter dem Titel "Devil" veröffentlichten Neuauflage des Skandal-Albums "Debil" aus den 1980er Jahren standen 2005 u. a. drei Auftritte der Ärzte bei Festivals in Österreich und Deutschland auf dem Programm.

Alle großen Hits der Band seit 1993 wurden am 6. Oktober 2006 auf dem "BäST OF"-Doppelalbum veröffentlicht. Auf der ersten CD befinden sich 25 Singles, die zweite Scheibe enthält 25 Highlights der Single-B-Seiten. Die in einer schicken Stahlbox verpackten Scheiben haben eine Gesamtspielzeit von fast 180 Minuten. Seit dem Frühjahr 2007 ist auch eine Songbook-Edition bzw. Einzelblattsammlung erhältlich, die die Original-Gitarrentranskription der ersten CD des "BäST OF"-Albums (also alle A-Seiten der Hitsingles) mit Melodielinie und Text in Standardnotation plus Tabulatur beinhaltet. Sowohl dem broschierten Notenheft als auch der inhaltlich gleichen Lose-Blatt-Sammlung zum Einheften liegt ein Bonuscode bei, der den Internet-Zugang zu Spielen und weiteren Tipps ermöglicht.

Nachdem sie bereits am 1. Juni 2007 beim Musikfestival "Rock im Park" in Nürnberg und am 3. Juni bei "Rock am Ring" in der Eifel die Massen begeistert hatten, stand Mitte August auch die Teilnahme am "Frequency Festival" in Österreich (16.08.) und am "Gampel Open Air" in

der Schweiz (17.08.) auf dem Programm der Ärzte.

Jazz ist anders

Im August 2007 überraschte die kreative Band ihre Fans auch mit einer neu gestalteten Homepage, die vorübergehend im Stil einer Speisekarte gehalten war und darauf hinwies, dass "Die Köche" ab November auf die "Es wird gar"-Tour gehen würden. Tatsächlich begaben sich die Ärzte am 14. November auf die "Es wird eng"-Tour; zuvor hatte die Band am 5. Oktober jedoch noch ihre neue Single "Junge" veröffentlicht, die als Neueinsteiger sogleich den begehrten ersten Platz der deutschen Single-Charts erobern konnte. Auch das ebenfalls noch vor Tourbeginn am 2. November herausgegebene Album "Jazz ist anders" schoss sofort auf die Spitzenposition der offiziellen Verkaufshitparade.

In der Vorweihnachtszeit bekamen die Ärzte schließlich für ihren Ohrwurm "Junge" noch die *1LIVE Krone 2007* in der Rubrik "Beste Single". Die erfreute Formation, die bei der Wahl die meisten Stimmen der 1LIVE-Hörer bekommen hatte, den Award bei der Preisverleihung am 06.12. in Oberhausen aber leider nicht persönlich abholen konnte, übermittelte per Videobotschaft eine Dankesrede.

Als zweite Single-Auskopplung veröffentlichte die Band am 18.01.2008 das "Lied vom Scheitern"; rund vier Wochen später erhielt sie eine ECHO-Auszeichnung als "Gruppe des Jahres Rock/Alternative (national)". Am 11. April erschien der Song "Lasse redn" – zusammen mit drei Bonustracks und dem Videoclip zur Single – als dritte Auskopplung aus dem Erfolgsalbum "Jazz ist anders". Im Mai begaben sich die Ärzte auf "Jazzfäst"-Tour; das Auftaktkonzert fand am 17.05. in Moskau statt. Mitte Juni traten sie außerdem auch beim "NOVA ROCK"-Festival in Österreich (13.06.) und beim "Greenfield Festival" (14.06.) in der Schweiz auf; im August standen u. a. das "Open Flair"-Festival in Eschwege (09.08.), das "Taubertal-Festival" in Rothenburg (10.08.), das "Sziget-Festival" in Ungarn (15.08.) und das "HIGHFIELD"-Festival in Hohenfelden (16.08.) auf dem Programm.

Am 26. September 2008 wurde mit "Die beste Band der Welt (... und zwar live!)" das legendäre Konzert der Ärzte vom 26.04.1988 beim Münchener "Macht der Nacht"-Festival auf DVD veröffentlicht. Es handelt sich dabei um eine Wiederveröffentlichung von zwei VHS-Videos aus dem Jahr 1988 – ohne neues Material, aber nachbearbeitet in Sound und Bild.

Neben international erfolgreichen Musikgrößen wie [Coldplay](#) gehörten die Ärzte bei der Verleihung der *World Music Awards 2008* am 07.11. in Monaco zu den "Best Selling Artists From Around The World". Bei der Verleihung der 1LIVE Krone 2008 am 04.12. in der Jahrhunderthalle in Bochum wurde die Band, "die mehrere Generationen mit ihren Songs, Texten, ihrem Humor und ihrer Haltung prägen konnte", sogar für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Auf der Homepage von 1Live, einem Hörfunksender des Westdeutschen Rundfunks, hieß es dazu weiterhin: "Neben allen Erfolgen gibt es kaum eine zweite Band, die ihrem Stil und sich selbst so treu geblieben ist [...] Auch deshalb wird die Band von ihren Fans so heiß und innig geliebt wie kaum eine andere."

Internetlink(s)

Offizielle "Die Ärzte"-Homepage (von hier geht es auch zu den Homepages der Bandmitglieder Bela, Farin und Rod)
<http://www.bademeister.com/>

Der "Die Ärzte"-Fanclub Spackenfront
<http://www.spackenfront.de/>

Fanseite über "die Ärzte"-Bandmitglieder
<http://www.bela-farin-rod.com/>

"Die Ärzte"-Archiv (Sammlung von Zeitungsberichten, Fernsehauftritten, Radiospecials u. Ä. bis 2004)
<http://www.dieaerzte-archiv.de/>

Interview mit den Ärzten zur 2004 erschienenen DVD "Die Band, die sie Pferd nannten"
<http://www.kino.de/newsvoll.php4?nr=160568>

Informationen zur Ärzte-Biografie und Interview mit Bela B.
<http://www.schwarzkopf-schwarzkopf.de/assets/s2dmain.html?url=http://www.schwarzkopf-schwarzkopf.de/musik/2/musikbildbaende/dieaerzte.html>

Bibliografie

Die Ärzte: BÄST OF – Songbook. Gitarrentabulatur-Ausgabe (als broschiierte Version und als Lose-Blatt-Sammlung erhältlich), Berlin 2007

Die Ärzte: Songbook. Die komplette Sammlung aller Songs (Update-Version incl. der Songs von "Jazz is anders"), Berlin 2008

Markus Karg: Die Ärzte. Ein überdimensionales Meerschwein frisst die Erde auf, Berlin 2001

Hagen Liebing: The Incredible Hagen – Meine Jahre mit Die Ärzte, Berlin 2005

Murielle Martin: Die Ärzte: Auf den Spuren der Kult-Band zwischen Charts und Provokation, Braunschweig 2001

© inmediaONE GmbH, Gütersloh